

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 1,80 Mark, halbjährlich 3,40 Mark, jährlich 6,40 Mark. Die Zustellung durch die Boten 2.— Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst.) werden die Abonnements des Betriebes der Zeitung, der Drucker od. d. Verleger (Verantwortlichen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vorfahrung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die Kleingeldspalten Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet.
Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vorabends 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben.
Jeder Anspruch auf Rückzahlung, wenn der Anzeigen-Bezug durch Klage eingezogen werden muß, aber wenn der Auftraggeber in Rechnung geht.

Postfach-Anschluß: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31. Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Kühle, Groß-Okrilla
Nummer 96 Sonntag, den 17. August 1919 18. Jahrgang.

Neuestes vom Tage.

In Oberschlesien greift der Streik weiter um sich. In der Gegend von Glatz haben sich dem Streik angeschlossen: Glatz, Myslowitz, Ludwigslust, Georg, Oheim, Horn und andere. Die Richter-Schächte, die gestern arbeiteten, streikten wieder. Der Streik hat fast das ganze oberschlesische Kohlenrevier erfasst. Heute sind es 85 bis 90 v. H. der Belegschaft, die nicht arbeitet.

Die Arbeiterkassen der oberschlesischen Gruben und Schichten sowie der Zentrale der Oberschlesischen Elektrizitätswerke und die Kleinbahnangehörigen haben in einer Entschließung folgende Forderungen aufgestellt: Restloze und sofortige Einstellung der entlassenen Arbeiter. Sofortige Inbetriebnahme der stillgelegten Betriebe. Grenzschutzleute, die aus eigenem Antrieb zum Grenzschutz gegangen sind, dürfen unter keinen Umständen wieder eingestellt werden. Aufhebung des Besetzungszustandes. Sofortige Öffnung der Grenzen, um den Lebensmittelnot zu heben; Entlassung der politischen Gefangenen, Aufnahme des Delegiertenvorstandes der Obo. in die Gemeinschaft der Organisation mit entscheidender Stimme, Bewilligung einer allgemeinen Zulage.

Zum Kohlenstreik in Schlesien erfahren wir, daß eine Sitzung beim Staatskommissar abberaumt ist, an der Vertreter aller Richtungen teilnehmen, um über Maßnahmen zur Verhütung einer Katastrophe zu beraten. Auch die erfolgte Betriebseinstellung des Zaborzer Vichters ist die Erregung in der von diesem Werk betriebenen Bergwerke noch gestiegen. Die Arbeiterkassen des Zaborzer Kohlenwerkes will erst heute ihre entgeltlichen Entschlüsse fassen.

Von Hüttenwerken mußten infolge Kohlenmangel schließen: Die Daidon-Hütte und die Ulfemann-Hütte bei Schwepnitz. Die Arbeiterkassen der Königshütte ist arbeitslos, wird aber, da keine Kohlenbelieferung durch die zentralen Kaura-Hütte erfolgt, im Laufe des Tages ebenfalls zum Betrieb schließen müssen.

Nachdem die Arbeiterkassen des oberschlesischen Kohlenreviers Zaborze sich dem Ausstände der Bergwerke angeschlossen haben, beginnt die Lage sich zuspitzen und das Kohlenleben zu lähmen. Im Bezirk Hindenburg und Glatz ist wieder jeglicher Verkehr lahmgelegt, da elektrische Kraft und Licht völlig fehlen. Sie haben nur schwache Gasbeleuchtung. Das Erscheinen der Zeitungen ist in Frage gestellt. Ueber die übrigen Bezirke Oberschlesiens wird nach der Besprechung zwischen Behörden und Arbeiterkassen die Entscheidung fallen.

Die deutsch-polnischen Verhandlungen haben zu dem Ergebnis geführt, daß die beiderseitigen Kriegsgefangenen sofort ausgetauscht, die Internierten und Geiseln entlassen und die Besatzungsberechtigungen begnadigt werden. Noch schwebende Verhandlungen werden eingestellt.

Der Verwaltungsrat der Compagnie generale du Nord verlangt von der französischen Regierung die sofortige Freilassung der Konzentrationslager und eine menschenwürdige Behandlung der Ausländer. Seit 9 Monaten sei der Krieg in Glatz und nicht rechtsseitige das Bestehen der Lager. Man müsse endlich zu gerechten Zuständen zurückkehren.

Nach einer Meldung aus Lugano wird der direkte Eisenbahnverkehr zwischen Italien und Deutschland über die Schweiz als wieder aufgenommen bezeichnet.

Am Donnerstag ist in Berlin eine erste große Kundgebung des Bundes deutscher Frauen zur Bekämpfung der Kriegsgefangenen abgehalten worden, die einen recht lebhaften Verlauf genommen hat. Die Erschienenen ließen die Redner nicht zu Ende sprechen, sondern riefen immer wieder dazwischen: „Wir wollen keine Erzählungen! Wir wollen endlich Taten!“ Schließlich gelang es, einen Ausschuss zu wählen, der sich nach Weimar begeben soll, um die Forderungen des Bundes zu vertreten.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 16. August 1919.

Auf vielseitigen Wunsch findet heute Sonnabend im Hof zum Hirsch eine zweite Aufführung des Theaterstückes „Die gelbe Gefahr“, veranstaltet von der hiesigen Dramatischen Gruppe „Die Adertaler“ statt.

Aus unserem Leserkreis erhalten wir folgende Zuschriften: „Bücher und Auslieferung des Volkes durch die Landwirte! Es ist empörend und aufreizend, wenn die Landwirte, auch in unserem Orte, für 1 Pfund Frühkartoffeln

30—50 Pfg. verlangen! Diese schändlichen Landwirte müßten der Staatsanwaltschaft rücksichtslos ausgeliefert werden, nicht aber die Kartoffelbeide, die durch die Wucherpreise der Landwirte gezwungen sind, sich die Kartoffeln zu kaufen. Denselben Wucher treiben die Landwirte mit den Eiern und der Milch. Ist ein Ei schon mit 20 Pfg. bezahlt, hat trotzdem die Regierung 50 Pfg. für ein Ei festgelegt. Die Hagier der Landwirte verlangen 70 Pfg. bis 1 Mark! Genau so verhält es sich mit der Milch. Der Höchstpreis beträgt 40 Pfg., verlangt wird aber 48 Pfg., ja es wird darauf hingeworfen, 60 Pfg. zu verlangen.

Dreizehnte Wahlverteilung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Im Bezirk der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einsehl. der Stadt Radeberg wird auf Abschnitt 10 der verschiedenfarbigen Einfuhrzulagekarte ein halbes Pfund amerikanisches Weizenmehl zum Einheitspreise von 82 Pfg. für 1 Pfund oder auf Abschnitt 10 der arauen Zulagekarte ein halbes Pfund inländisches 94-prozentiges Weizenmehl zum Preise von 32 Pfg. für ein Pfund verteilt.

Für die Einwohner der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, einsehl. der Stadt Radeberg, sind den Kleinbäuerinnen dieses Bezirks Heringe zugewiesen worden, die in den nächsten Tagen zum Verkauf kommen. Es entfällt auf den Kopf etwa 1 Pfund Heringe. Beim Verkauf an die Verbraucher darf der Preis von 2,20 M. für das Pfund nicht überschritten werden. Da seit 1. August 1919 der Handel mit Heringen freigegeben ist, können die Heringe ohne Vorlegung eines Ausweises abgegeben werden.

Fleischverteilung in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einsehl. der Stadt Radeberg. Für die Woche vom 11. bis 17. August erhalten auf die Reichsfleischkarten Reihe „B“ Personen über 6 Jahre auf die Reichsfleischmarken 1—10 150 gr Büchsenfleisch oder Würstchen Personen unter 6 Jahren auf die Reichsfleischmarken 1—5 75 gr Büchsenfleisch oder Würstchen. Ein Anspruch auf eine bestimmte Sorte besteht nicht. Wird die Ware ausgemogelt, so beträgt der Preis bei Büchsenfleisch 5,40 M., bei Büchsenblutwurst 3,65 M., bei Büchsenleberwurst 4,20 M. für das Pfund bei Abgabe an die Verbraucher. Bei Abgabe einer ganzen Kilodose bei Büchsenfleisch 9 Mark, bei Büchsen-Blutwurst 5,70 Mark, bei Büchsen-Leberwurst 6,70 M.

Erhöhung des Brotanteils. Zu den Meldungen über eine in Aussicht genommene Erhöhung der Mehl-Kopf-Quote, die gegenwärtig 260 Gramm täglich beträgt, erfährt man von unterrichteter Seite, daß in der Tat der Wunsch und die Absicht besteht, je nach dem Ausfall der neuen Ernte, die erntelichterweise eine gute Mittelerte zu werden verspricht, und nach dem Umfang der ausländischen Getreide- und Mehlzulufen, die Mehlrate zu erhöhen und die Ausmahlung des Brotgetreides, die sich zur Zeit auf 94 v. H. des Korns beläuft, herabzusetzen. Im Reichsernährungsministerium und in der Reichsgetreidekasse schweben dahingehende Erwägungen schon seit einiger Zeit, doch können Entschlüsse erst gefaßt werden, wenn sich das Ergebnis der neuen Brotgetreideernte, die noch im Gange ist, genauer übersehen läßt. Keinesfalls dürfte mit einer Herabsetzung des Mehl- und damit des Brotanteils vor dem 1. Oktober zu rechnen sein, und auch die Frage, ob die Ausmahlung auf 82 oder 84 v. H. herabgesetzt werden soll, läßt sich erst zu diesem Zeitpunkt entscheiden. Immerhin kann schon heute so viel gesagt werden, daß mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit auf eine Besserung unserer Mehl- und Brotversorgung vom Herbst d. J. ab gerechnet werden kann.

Als eine große Hürde wird in den ländlichen Gemeinden das noch bestehende Bäckerverbot für Privatbedarf in Bäckereien empfunden. Bei der reichlichen Mehlbelieferung ist es wohl niemand zu verdenken, wenn er nach den bisherigen Entbehrungen sich einen Kuchen leisten will, zumal in der Zeit der Früchte, die hierfür in Betracht kommen. Freilich muß dann aber die Hausfrau ihren kostbaren Kohlenvorrat ansetzen, während beim Bäcker die Hitze zwecklos zur Esse hinausraucht. Im Interesse des Bäckereigewerbes sowohl, das während des Krieges doch sehr gelitten, als auch in dem der Allgemeinheit bei der entschiedenen Kohlenknappheit muß also eine Verjagung fallen, die wohl in der verflochtenen Zeit von Wert war, jetzt aber vollständig zwecklos ist. Denn gebaden wird doch! Außerdem scheint diese Verordnung lokaler Natur zu sein, da man in anderen Gegenden unseres Vaterlandes das weibliche Geschlecht ganz friedensmäßig ihre wertvolle Bürde in das Badhaus tragen sieht.

Arnsdorf. Drei Einbrecher wurden auf dem hiesigen Bahnhof verhaftet, als sie eben mit dem Zuge nach Dresden abfahren wollten. In ihren vollgepackten Rucksäcken fand man neben anderen Wertgegenständen und Lebensmitteln auch 34 Stück Butter.

Ramenz. Arbeitseinstellungen in großem Umfange sind hier erfolgt. Wegen Lohnstreitigkeiten traten die Arbeiter in den Betrieben: Gammottefabrik Jesau, Stiegelei Wiesa, Gammottefabrik A. G. Thonberg und Ton und Gchaolwerke Friedrich Hermann Reif in den Ausstand. Es kommen gegen 200 Arbeiter in Frage.

Koffen. In der hiesigen Papierfabrik geriet der 17-jährige Kollermüller Martin Dämmig aus Deutschenbora in die Faserungsmaschine wobei ihm der Kopf zerquetscht wurde.

Borna. Ein Raubüberfall wurde auf der Straße Regis-Deutzen in der Nähe der Riesgrube verübt. Der Koffierer der Niederlausitzer Kohlen-Weise „Kraft 2“, Fugmann, der in Begleitung eines Kutschers in einem Wagen diese Straße passierte wurde von drei unbekannten Männern — angeblich zwei Russen und einem Deutschen — überfallen und durch Bedrohung mit Revolvern, zur Herausgabe von 65 000 Mark miteigeführter Lohngehälter gezwungen. Die Räuber flüchteten danach Fugmann und der ebenfalls mit dem Tode bedrohte Kutscher nahmen sofort die Verfolgung auf, sie wurden aber so heftig beschossen, daß sie davon ablassen mußten. Die Gendarmen hat die Verfolgung aufgenommen.

Buraen. Zwischen dem am Montag hier eingerückten Militär und Kommunisten hat am Donnerstagabend ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, bei dem es auf Seiten des Militärs einen Toten und auf Seiten der Zivilisten mehrere Verwundete gab. Die zweite leichte Pionierskolonne hielt im Schweizer Garten einen internen Einzugeball ab, zu dem nur Reichswehrangehörige mit ihren Damen eingeladen waren. Schon vor Beginn hatte sich vor dem Schweizer Garten eine große Schar jugendlicher kommunistischer Elemente zusammengedrängt, die den Einlass erzwingen wollten. Als dies von den ausgestellten Posten verwehrt wurde, belästigten sie die Posten und die eingehenden Damen. Schließlich arteten die Belästigungen in tätliche Angriffe aus, wobei dem Unteroffizier Kothe von der 4. Batterie mit einem Beil der Schädel gespalten wurde, so daß das Gehirn bloßlag. Auch Schäfte wurden auf beiden Seiten gewechselt und mehrere Zivilisten verwundet. Die Vorgänge sind der Erfolg einer am Vorabend hier abgehaltenen öffentlichen Versammlung, in der zu scharfem Vorgehen gegen das neue Militär geheißen worden war.

Flöha. Ein Einbruch wurde in das Kammergebäude des hiesigen Bezirkskommandos verübt. den Tätern fielen u. a. 24 Militärmäntel, 15 vollständige Zivilanzüge, 7 Militärschalen, Hemden usw. in die Hände.

Hainichen. Tödlich verunglückt ist auf der Staatsstraße bei Bodendorf die 27 Jahre alte Gutsbesitzerstochter Altermann. Sie befand sich mit ihrem Kinde auf einem Lastgeschirr, um nach Hainichen zu fahren. Unterwegs schreuten die Pferde und gingen durch. Durch Abspringen von dem in rasender Fahrt befindlichen Wagen erlitt die Frau einen doppelten Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod herbeiführte.

Leipzig. Die Ziffer der zur Herbst-Mustermesse angemeldeten Aussteller hat zurzeit annähernd 8000 erreicht. Alle Ausstellungsräume sind vermietet und für rund 2000 Aussteller konnten geeignete Räume nicht mehr beschafft werden.

Am 7. August wurden ca. 18 Zentner Schokolade, Kaffee und Kakao aus einer dem Tischler Max Lippert gehörenden Niederlage in der Kochstraße 4 gestohlen. Jetzt hat sich herausgestellt, daß Lippert selbst die Waren teilweise verkauft oder an Geschäftskunde in Kommission gegeben hat.

Ankündigungen.

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 17. August 1919.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.
(Herr Blarer Graf aus Meerane.)

Katholischer Gottesdienst in Moritzdorf.
Vorher: heilige Beichte.

